



77
Locarno Film Festival
PIAZZA GRANDE
OFFICIAL SELECTION

REINAS

DIE KÖNIGINNEN


Ein Film von
KLAUDIA REYNICKE
Drehbuch
KLAUDIA REYNICKE UND DIEGO VEGA



ARSENAL
FILMVERLEIH

In ihren
ersten Filmrollen
ABRIL GJURINOVIC
LUANA VEGA

Mit
GONZALO MOLINA
JIMENA LINDO
SUSI SÁNCHEZ



Lima im Sommer 1992. Elena und ihre Mädchen Lucia und Aurora bereiten ihre Abreise von Peru, wo sich soziale und politische Unruhen breitmachen, in die USA vor. Mit widersprüchlichen Gefühlen blicken die drei ihrem Abschied entgegen – von ihrem Land, von Familie und Freund:innen und von Carlos, Vater und Ex-Ehemann. Der, ein charmanter Luftibus, hat sich schon lange kaum mehr blicken lassen.

**NUN, ALS DAS REISEDATUM
NÄHER RÜCKT, VERSUCHT
ER, SICH SEINEN TÖCHTERN
WIEDER ANZUNÄHERN...**

ANMERKUNG DER REGISSEURIN

Ich habe Peru und einen Teil meiner Familie im Alter von zehn Jahren verlassen, um in Europa und später in den Vereinigten Staaten zu leben. Wie viele Familien gingen meine Mutter, ihr Mann und ich aufgrund der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Situation des Landes, die zu dieser Zeit am schlimmsten war, fort. Im Laufe der Zeit verspürte ich den tiefen Wunsch, in mein Heimatland zurückzukehren, aber ich wollte das nicht als Ausländerin oder Touristin tun. Ich brauchte eine Verbindung zu meinen Wurzeln. REINAS entstand aus diesem Bedürfnis, meine persönliche Geschichte mit meiner filmischen Vision zu vermischen.

Mein Familiensinn definiert einen wichtigen Teil meiner Identität. Aus diesem Grund wollte ich einen Einblick in eine Familie geben, die in dem besonderen Kontext lebt, der uns damals aufbrechen liess. Indem ich mich auf zwei Schwestern konzentrierte, die ihren Vater allmählich als Elternteil akzeptieren müssen, obwohl sie ihn kaum kennen, bot sich die Gelegenheit, die Herausforderungen von Kindheit und Elternschaft in einem Wendepunkt zu erforschen, an dem sich der bevorstehende Aufbruch mit dem Bedürfnis nach Zugehörigkeit vermischt. In diesem Sinne befasst sich REINAS mit der Komplexität des Verlassens des Heimatlandes und der Trennung als Kompromiss zwischen Schmerz und Hoffnung.

Sich mit meinen Wurzeln zu befassen und in mein Heimatland zurückzukehren, war eine weitere Herausforderung. Bei den Dreharbeiten in Lima besuchten wir mehrere Stadtviertel auf der Suche nach idealen Häusern, insbesondere dem Haus der Grossmutter, in dem die Töchter und ihre Mutter im Film viel Zeit verbringen. Die meisten Häuser waren bewohnt. Im Laufe unserer Besuche kamen viele Erinnerungen hoch.





Die Gegenstände, Geräusche, Gerüche und Farben versetzten mich in meine Kindheit zurück. Es war das gleiche Gefühl wie damals, als ich als Kind meinen Onkel und meine Tante besucht hatte. In gewisser Weise prägte sich etwas von ihnen und ihrem Zuhause in mir ein.

Dieser Erkundungsprozess war ein entscheidender Schritt bei der Entstehung des Films. Er ermöglichte mir, auf intensive Weise wieder mit dem Land und seinen „Reinas“ in Verbindung zu treten. In all diesen Häusern von Fremden hatte ich schliesslich ein Gefühl der Zugehörigkeit. Und das war der Moment, in dem mir klar wurde, dass ich zu meinen Wurzeln, zu meinem Heimatland zurückgekehrt war.

Das gesamte Filmabenteuer ist von Natur aus intensiv, und ich habe oft das Gefühl, dass nach einer Herausforderung eine andere ungeduldig darauf wartet, mich auf die Probe zu stellen.

Im Entstehungsprozess eines Films ist der Schnitt meiner Meinung nach der komplizierteste Schritt. Er ist die letzte Hürde, der kritische Moment, in dem die Seele und der Geist des Films zum Leben erweckt werden. Während des gesamten Schnitts von REINAS war es mein Ziel, meiner Vision als Regisseurin treu zu bleiben, trotz äusserer Schwierigkeiten, die manchmal Zweifel und Enttäuschung auslösten. In diesem Prozess war meine Cutterin, Paola Freddi, eine unschätzbare Unterstützung. In der Intensität der Schnittphase unterschätzt man die Bedeutung der Beziehung zum Cutter, dieser Person, mit der man sich unweigerlich auf einen gemeinsamen Kampf einlässt, um die von langer Hand geplante Kreation zu vollenden.

Film ist eine Kunst, die zum Nachdenken anregt, den Geist öffnet und eine direkte Verbindung zu einer künstlerischen Vision ermöglicht. Harte Arbeit und das Festlegen eines Rahmens helfen mir als Filmemacherin, aber das Zulassen von Zweifeln bei gleichzeitiger Achtung der künstlerischen Vision ist für mich ebenso entscheidend.

Klaudia Reynicke



BIOGRAFIE DER REGISSEURIN

Klaudia Reynicke ist eine schweizerisch-peruanische Drehbuchautorin und Regisseurin, die zwischen Peru, der Schweiz und den USA aufgewachsen ist. Im Jahr 2005 besuchte sie die Tisch School of the Arts der New York University, wo sie ihren ersten Kurzfilm „Great Expectations: NY“ drehte. Im Jahr 2010 erwarb sie einen Master in Filmregie an der École cantonale d'art de Lausanne (ECAL) und der Haute école d'art et de design de Genève (HEAD).

Ihr erster Spielfilm, IL NIDO (2016), wurde unter anderem beim Filmfestival von Locarno, in Santa Barbara und Montevideo ausgewählt. Ihr zweiter Spielfilm LOVE ME TENDER (2019) wurde ebenfalls beim Filmfestival Locarno gezeigt und nahm an mehreren weiteren renommierten Festivals teil, wie u.a. am TIFF — Toronto International Film Festival, am BFI London Film Festival, am Sevilla European Film Festival und Tallinn Black Nights. REINAS ist Klaudia Reynickes dritter Spielfilm.

ANMERKUNGEN DER PRODUZENTEN

Im Sommer 2019, während des Filmfestivals von Locarno, erzählte mir Klaudia Reynicke von REINAS, einem Projekt, an dem sie seit mehreren Jahren arbeitete, einem Film, den sie in Lima, Peru, der Stadt ihrer Kindheit, drehen wollte. Die Geschichte des letzten Sommers zweier Schwestern an der Schwelle zur Adoleszenz berührte mich sofort. Das Thema des Aufbruchs, der in einem so intensiven und paradoxen Alter voller Verwirrung und ebenso zerbrechlicher wie hartnäckiger Gewissheiten erlebt wird, hat mich tief beeindruckt.

Durch die Zusammenarbeit mit Diego Vega hat Klaudia einen talentierten Verbündeten gefunden. Der spanisch-peruanische Drehbuchautor Diego Vega ist insbesondere für OCTOBRE (Cannes 2010 — Preis der Jury, Un Certain Regard) und EL MUDO (2014) bekannt. Diese Zusammenarbeit ermöglichte es, die Geschichte in ihrem sozialen und politischen Kontext zu verankern und so ihre Authentizität und Relevanz zu gewährleisten.

Ich sehe, wie sehr die persönliche Geschichte von Klaudia Reynicke im Film durchscheint. Und obwohl der Film teilweise von den persönlichen Erfahrungen der Regisseurin inspiriert ist, steht REINAS konsequent in der Kontinuität ihrer beiden vorherigen Filme IL NIDO (2016) und LOVE ME TENDER (2019). In all ihren Filmen zeigt Klaudia eine immense Zärtlichkeit gegenüber ihren Figuren, eine Zärtlichkeit, die die Türen zum Intimsten auf eine manchmal direkte, aber nie schamlose Weise öffnet. Mit REINAS sehe ich die charakteristische Filmsprache von Klaudia Reynicke bestätigt, Film für Film schafft sie eine ungewöhnliche und kühne Sprache, die überraschende Antihelden und Antiheldinnen auf die Bühne bringt, Figuren, die Stereotypen auf originelle Weise hinterfragen.

In REINAS verlassen Aurora und Lucía das Land ihrer Kindheit, aber auch ihrer Unschuld. Nach diesem letzten Sommer in Lima können sie die Vergangenheit ihres Vaters und ihrer Familie verstehen, die ihnen bislang entgangen ist, und so ihre eigene Geschichte neu





zusammensetzen. In einem Mahlstrom aus Gefühlen, Emotionen, Frustrationen und Ängsten, gemischt mit Hochstimmung und Erwartung, müssen sich die beiden Schwestern und ihre Eltern unweigerlich mit den Verlusten auseinandersetzen, die dieser Aufbruch mit sich bringt.

Eines der stärksten Elemente von REINAS ist die Beziehung zwischen den beiden Schwestern und die Art und Weise, wie jede von ihnen dem Vater begegnet, den sie kaum kennen. Carlos weiss, dass er das Vertrauen seiner Ex-Frau nicht zurückgewinnen kann, aber er ist entschlossen, seinen Platz in den Herzen seiner Töchter zurückzugewinnen. Er ist ein charmanter Mann, aber sein Charme wirkt nicht auf alle Familienmitglieder gleichermassen. Durch die Augen seiner Töchter, durch Lucías Neugier oder Auroras Skepsis, erleben wir auch die Erwartungen dieser beiden jungen Mädchen. Die zwischenmenschlichen Begegnungen der Familienmitglieder zeigen ein sehr bewegendes und einzigartiges Porträt dessen auf, was es bedeutet, eine Familie zu sein, und thematisieren gleichzeitig unterschwellig die Schwierigkeit, ein Land für immer zu verlassen.

Klaudia Reynicke bietet uns hier eine intensive Initiationsgeschichte, ein sprühendes und einfallsreiches Familienporträt mit komödiantischem Einschlag, eine universelle Geschichte, in der sie sich selbst und wir uns wiederfinden. Der in den 1990er Jahren in Peru angesiedelte Film beleuchtet einen Aspekt der jüngeren Geschichte des Landes, der im Kino nur selten auf diese Weise dargestellt wird. Die atemberaubende Kulisse und die hervorragende Ausstattung bescheren uns einen Film, der diese Zeit auf fesselnde Weise schildert.

Die Schauplätze reichen von der Wüste in der Nähe von Lima über den Strand von Punta Negra im Süden bis hin zu verschiedenen Stadtteilen Limas, vom Zentrum bis zur Küste, Pueblo Libre, San Isidro und Miraflores. Es war entscheidend, Orte zu finden, die die Atmosphäre der 1990er Jahre heraufbeschwören und



gleichzeitig der Ästhetik Limas entsprechen, das die Regisseurin wegen seiner Vielfalt und seines natürlichen Reichtums fasziniert.

Die beiden Schwestern zu finden, war eine Herausforderung. Klaudia zog es vor, mit Teenagern ohne Film- oder Fernseherfahrung zu arbeiten, da sie wollte, dass ihre natürliche Frische auf der Leinwand bestehen bleibt. Diese Entscheidung erforderte eine langwierige Suche. Das erste Casting fand aus der Ferne in Lima unter der Leitung der Casting-Profis Paola León Prado und Paulo Paredes statt. Und trotz der Sichtung einer grossen Anzahl von Videos enthüllte keines davon die Perle. Schliesslich wurde Abril durch Zufall bei einem improvisierten Casting in einem Einkaufszentrum in Lima entdeckt.

Als Klaudia ihr erstes Testvideo sah, wusste sie sofort, dass sie Lucía gefunden hatte. Was Aurora betrifft, so dauerte unsere Suche mehrere Monate. In der zweiten Phase des Castings schlug Klaudia dem Produzenten Daniel Vega vor, seine Tochter Luana zu engagieren, die im selben Alter wie die Figur Aurora war. Frühere Gespräche mit Vega hatten ergeben, dass Luana kaum Lust hatte zu schauspielern, obwohl sie in der Vergangenheit in einer Filmszene eine beeindruckende Leistung gezeigt hatte. Der Produzent war von ihrer Natürlichkeit und ihrer Fähigkeit, Anweisungen zu befolgen und zu verstehen, beeindruckt gewesen. Luana, die nun eine Freundin zum Vorsprechen begleitete, wurde von den Casting-Verantwortlichen ermutigt, ebenfalls teilzunehmen. Am selben Abend sah sich Klaudia ihren Auftritt an und ihr war klar: Sie hatte Aurora gefunden.

Britta Rindelaub, Alva Film
und Daniel Vega, Maretazo Cine

CAST

VON LINKS NACH RECHTS

JIMENA LINDO (1976) ist SchauspielerIn, Designerin und Theaterlehrerin. Sie hat an unzähligen Theater-, Film- und Fernsehprojekten mitgewirkt. Sie wurde im Studio von Roberto Ángeles ausgebildet und hat einen Bachelor-Abschluss in Entwicklungspädagogik von der Pontificia Universidad Católica del Perú. Ihre letzte One-Woman-Show NAUFRAGIO, ein Stück über die verschiedenen Schiffbrüche der Kindheit, wurde im Oktober 2023 im Rahmen der Künstlerresidenz „Sala de Parto“ aufgeführt. Derzeit gibt sie Theaterworkshops und bereitet ihr nächstes Stück vor: „People, Places and Things“ von Duncan Mac Millan, inszeniert von Juan Carlos Fisher.

LUANA VEGA SOUSA (2007) wurde in Lima, Peru, geboren. Ihr Schauspieldebüt gab sie in einer kleinen Szene in BUSCO NOVIA (2021), einer Komödie von Tondero, der grössten Produktionsfirma Perus. Die Figur der Aurora in REINAS ist ihre erste Hauptrolle.

ABRIL GJURINOVIC (2012) wurde in Lima, Peru, geboren und absolvierte ihre Schauspielausbildung in Belgien. Ihre Rolle als Lucía in REINAS war ein wichtiger Schritt in ihrer beginnenden künstlerischen Karriere.

GONZALO MOLINA (1978) ist Schauspieler, Regisseur und Lehrer. Er studierte Kommunikationswissenschaften an der Pontificia Universidad Católica del Perú und spezialisierte sich auf darstellende Künste. Er ist an verschiedenen künstlerischen Projekten in Theater, Fernsehen und Film sowie an Initiativen zur Bühnenausbildung beteiligt. Derzeit leitet er den Espacio de Formación Actoral del Teatro La Plaza und arbeitet als Regisseur an Fernsehprojekten für Kinder.





PRODUKTION, VERLEIH UND PRESSEBÜRO

PRODUZENTEN

Britta Rindelaub
& Thomas Reichlin
Alva Film — Schweiz
britta@alvafilm.ch

Daniel & Diego Vega
Maretazo Cine — Peru
daniel@maretazocine.pe

Valérie Delpierre
Inicia Films — Spanien
valerie@iniciafilms.com

VERLEIH DEUTSCHLAND

Arsenal Filmverleih GmbH
T. 07071 92960
info@arsenalfilm.de
www.arsenalfilm.de

PRESSEBÜRO

das pressebüro
Sandra Thomson

sandra.thomsen@daspressebuero.com
www.daspressebuero.com
+49 179 391 0003
+49 40 539 30 881

REINAS ist eine Koproduktion von Alva Film, Inicia Films und Maretazo Cine.
In Koproduktion mit RTS Radio Télévision Suisse



MARETAZO CINE



Mit Unterstützung von



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Federal Department of Home Affairs FDHA
Federal Office of Culture FOC

CINEFORUM



Fondo FilmPlus
della Svizzera Italiana

MEDIA DESK SUISSE

MIGROS
Pour-cent culturel

sujssimage



Generalitat de Catalunya
Departament de Cultura

ic3c Institut Català de les
Empreses Culturals

PROYECTO GANADOR DE ESTÍMULOS
ECONÓMICOS PARA LA CULTURA 2022

PERÚ Ministerio de Cultura

ISAN 0000-0004-D8B4-0000-T-0000-0000-O

© 2024 ALVA FILM - INICIA FILMS - MARETAZO CINE - RTS